

*Strecke BE 29
Linienführung 4
Abschnitt 1
Landeskarte*

*Bern - Aarberg (- Neuchâtel) /- Nidau)
"Alte Landstrasse"
Stuckishaus/Neubrücke
1166*

GELÄNDE

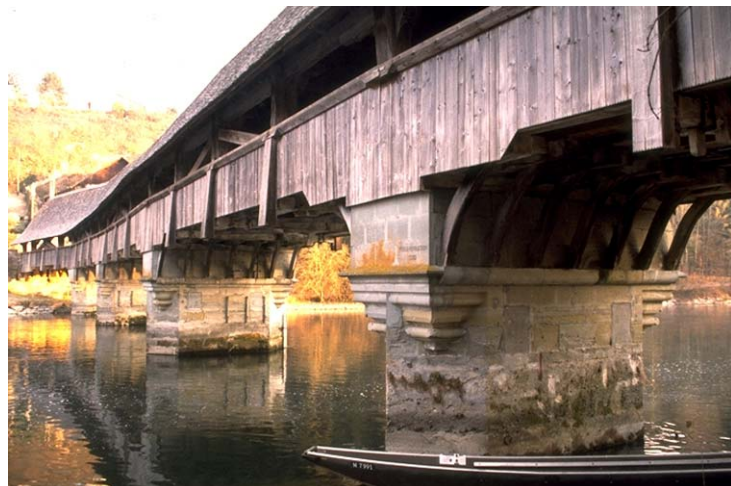
Aufnahme 20. Juni 2001 / GS

Die Neubrücke ist eine mit Ziegeln gedeckte Holzbrücke von gut 90 m Länge (Abb. 1, 2, 3). Sie ruht auf vier Pfeilern aus Tuff, Nagelfluh und im obersten Teil aus Sandstein (FURRER 1984: 12). Auffällig ist die leichte Abwinklung der Brückennachse im nördlichen Teil. Die einzelnen Joche sind Sprengwerkkonstruktionen. Als Baumaterial wurde hauptsächlich Tannenholz, für wichtige tragende Elemente auch Eichenholz verwendet. Die Fahrbahn ist 4.6 m breit mit seitlichen Banketten von je 1.1 m. Sie besteht aus Holzplanken, die heute mit einem Teerbelag überdeckt sind. Zum Schutz vor der Witterung ist die Brücke mit seitlichen Brettverschalungen eingefasst.

*Die Brücke vom Nordufer aus gesehen.
Im Hintergrund das Restaurant
«Neubrücke».
Abb. 1 (GS, 20. 6. 2001)*



*Die Brücke von unten betrachtet. Der
Pfeiler im Vordergrund trägt die Inschrift
«1862» (im Bild nicht erkennbar).
Abb. 2 (GS, 20. 6. 2001)*



*Innenansicht der Brücke mit den Tragkonstruktionen für das Dach, den seitlichen Bretterverschalungen und der asphaltierten Fahrbahn.
Abb. 3 (GS, 20. 6. 2001)*



Der südliche Eingang besteht aus einem Sandstein-Portal mit seitlichen Mauerflügeln, in die je eine Schiesscharte eingelassen ist (Abb. 4). Die maximale Breite der Fahrzeuge, die die Brücke passieren können, wird durch die Öffnung des Portals gegeben: sie beträgt 3.5 m. Im Scheitel des Portals ist ein farbiges Wappen mit Reichsadler und zwei Berner-Bären sowie der Inschrift «ANNO MDXXXV DOMINI» angebracht. Unmittelbar hinter dem Portal ist auf einer Konsole die Jahrzahl «1718» eingraviert; sie weist wohl auf eine Restaurierung des Oberbaus hin. Die südliche Zufahrt wird auf einer Länge von 80 m durch eine mit Mörtel verputzten, freistehenden Mauer aus Bruch- und Bollensteinen begrenzt. Darin eingelassen ist ein Brunnen aus Kalkstein mit zwei länglichen Trögen.

*Das gemauerte Südportal mit dem «Bern-Rych-Wappen».
Abb. 4 (GS, 20. 6. 2001)*



Auch bei der nördlichen Einfahrt ist in der Dachkonstruktion ein Wappen angebracht. Es besteht aus stark verwittertem Holz und zeigt ebenfalls einen Reichsadler und zwei Berner-Bären. Die Brückeneinfahrt wird auf dieser Seite durch vier Prellsteine aus Granit und Gneis geschützt (Abb. 5). In der Fortsetzung Richtung Herrenschwanden schliesst an die Brücke eine 4 m hohe Stützmauer mit einer massiven Brüstung an.

*Das Nordportal mit den vorgelagerten
Prellsteinen.
Abb. 5 (GS, 20. 6. 2001)*



— Ende des Beschriebs —